„Sand im Getriebe" –

100 Tage bis zum Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz

Seit 2006 ist der Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz für alle 2jährigen Kinder ab 1. August 2013 per Gesetz festgelegt. Doch noch immer gibt es bundesweit nicht genügend Plätze für alle Kinder. Auch in Berlin gibt es lange Wartelisten und in vielen Regionen zu wenig Plätze. Von 2006 bis 2012 haben Kitas, Träger und Politik bereits ca. 14.000 zusätzliche Plätze geschaffen; im System und mit dem Berliner Ausbauprogramm. Aber die Zahl der neugeborenen und zugezogenen Kinder wächst schneller als alle Ausbaupläne: Berlin braucht nach eigenen Angaben weitere 9.000 Plätze bis 2016!

Die AWO mahnt deshalb:
Auch in Berlin ist noch Sand im Getriebe – der Kitaplatzausbau muss forciert werden!

<u>Die Berliner Arbeiterwohlfahrt fordert:</u>

- **Das Kitaausbauprogramm des Landes aufstocken und entbürokratisieren!**
  Seit 2012 wurden viele kleine Neugründungen mit billigen Zuschüssen gefördert. Platzerweiterungen in bestehenden Einrichtungen benötigen Baumaßnahmen, die teurer sind. Für diese reichen die Gelder schon nicht mehr, der Topf ist bereits überzeichnet. Für Anbauten und Neubauten ist kein Geld vorhanden. Dabei sichern diese eine **nachhaltige Infrastruktur über viele Jahre**! Durch weitere flankierende Maßnahmen wie den 1€-Kauf kann Berlin ohne zusätzliches Geld Träger mit hohen Investitionskosten bei der Finanzierung neuer Plätze fördern.
  Wer schnelle Plätze bauen will, muss das Verfahren entbürokratisieren! Trotz des großen Platzmangels sind immer noch mehr als sechs Mio. € von der Finanzverwaltung gesperrt, Anträge haben lange Bearbeitungszeiten und werden nicht beschieden.

- **Kitaausbau braucht Fachkräfte!**
  Bis 2016 werden allein für die Kitas zusätzlich **5.000 neue Fachkräfte** benötigt. Gute Quereinstiegsmodelle und kompetente Beratung von interessierten Männern und Frauen sind notwendig sowie eine Imagekampagne für das Berufsbild – denn schließlich sollen Erzieher_innen Kinder erziehen und bilden.

- **Gute Qualität für alle Kitas**
  Viele neue Kita-Träger brauchen Unterstützung, Begleitung und Fachberatung auf dem Weg zu einer guten Kita.

  Qualifizierung von Quereinsteiger_innen benötigt gut geplante Qualifizierungsbausteine, Verzahnung von Theorie und Praxis und viel Zeit für Anleitung und Reflexion in den Kitas; dazu müssen diese als Lernort für gute Praxis ausgestattet werden.

- **Kitaausbau braucht verlässliche Strukturen!**
  Der Kitaausbau braucht Kontinuität in der Aktualisierung der Planungsdaten im Zusammenspiel von Bezirken und Landesebene, wie bspw. Bedarfsprognosen und Fachkräfteentwicklung. Um verlässliche Aussagen machen zu können, bedarf es Personal.
  Die Kitaaufsicht ist die zentrale Anlaufstelle für Genehmigungsverfahren sowie für die Beratung neuer Träger in der Anfangsphase und von Interessenten in den Erzieherberuf. Gleichzeitig ist die Kitaaufsicht Beschwerdestelle für alle Fragen, die im „System Kita" auftauchen. **11 Stellen für 12 Bezirke und einen immer größer werden Aufgabenbereich reichen bereits heute bei weitem nicht aus.**

Die AWO fordert Politik und Verwaltung zu Handeln auf!